

Ruduck nie Vater und Mutter kennen; denn bald ziehen diese wieder hinweg nach andern Ländern, in welche kein Winter kommt und wo ihnen die Nahrung nicht fehlt. Im Herbst finden sich auch die jungen Ruducke der Gegend zusammen und machen sich auch auf die Reise, bleiben so lange entfernt, bis bei uns von neuem ihr Tisch im Frühling gedeckt ist und ihr viel bedeutender Ruf uns aus den Winterstuben hinaus in den Wald lockt, Ruducksblumen zu suchen.

Hermann Wagner.

56. Der Specht.

Es giebt auch unter den Vögeln reiche und arme Leute, vornehme und geringe, Fürsten und Könige und schlichte Handwerksleute. Der Habicht und der Falke ziehen mit krummen Schnäbeln und scharfen Krallen auf die Jagd, der Kranich und der Reiher gehen als Fischersleute zu dem Teiche, die Schwalbe baut als Maurer sich aus Erde das feste Nest, und tief im Walde wohnt der Holzhauer und Zimmermann der Vögel, der arme Specht. Vier Brüder sind es, die alle das gleiche Handwerk treiben. Der grösste heisst von seinem schwarzen Rock der Schwarzspecht. Er hat ein feuerrotes Käppchen auf dem Kopfe. Schön grün und rot ist der zweite, er heisst nach seinem Kleid der Grünspecht, und die beiden andern sind schwarz und weiss, als sei ihr Kleid aus Flickern und Flecken zusammengesetzt, wie es bei armen Leuten wohl der Fall ist; einer davon ist gröfser, der andere kleiner. Kümmerlich ist die Nahrung dieser Vögel. Nichts Gebratnes und Gesottnes kommt auf ihren Tisch, ekle Würmer und Maden sind ihre Kost, einen Tag wie den andern, selbst am Festtag — und ohne Salz und Schmalz, roh wie sie sind, frisst sie der Vogel. Doch ist er dabei lustig und guter Dinge.

Kaum graut der Tag, so eilt er an die Arbeit. Er fliegt in den dichten, finstern Wald, dorthin wo die ältesten und stärksten Bäume sind, und sieht mit klugen Augen sie alle nach der Reihe an. Jetzt bemerkt er einen, der ihm tauglich scheint, und eilt auf ihn zu. Mitten am Stamm klammert er sich an der rauhen Rinde fest. Zwei von seinen Zehen hält er nach vorn und zwei nach hinten. Die Nägel an denselben sind ihm von grossem Vorteil. Sein Schwanz ist ziemlich kurz, und die Federn, die denselben bilden, sind steif und hart. Er ist sein Stühlchen, auf dem er fest an des Baumes Borke ruht. Die Axt des sonderbaren Vogels ist sein fester Schnabel. Dieser ist ganz ähnlich einem